

Nach Übernahme von Activision Blizzard King



ENTLASSUNGEN BEI MICROSOFT

Vor kurzer Zeit hat Microsoft die Übernahme von Activision Blizzard King abgeschlossen. Ein Kapitel dieser Akquisition stand aber noch aus – und es ist ein trauriges für viele Menschen, die bei Microsoft tätig sind. 1.900 Beschäftigte müssen ihren Hut nehmen. Darunter befinden sich auch mehrere prominente Namen, etwa der Blizzard-Präsident Mike Ybarra höchstpersönlich.

IGN berichtet von einer internen Video-Botschaft an die Belegschaft, in der sich Xbox-Chef Phil Spencer an die Betroffenen wendet und die Gründe für die laut ihm schmerzhafteste Entscheidung darlegt: »Es ist nun etwas mehr als drei Monate her, dass die Teams von Activision, Blizzard und King zu Microsoft gekommen sind. Auf dem Weg ins Jahr 2024 hat sich die Führung von Microsoft Gaming und Activision Blizzard dazu verpflichtet, sich auf eine Strategie und ei-

nen Ausführungsplan mit einer nachhaltigen Kostenstruktur zu einigen, die unser gesamtes wachsendes Geschäft unterstützen wird. Gemeinsam haben wir Prioritäten gesetzt, Überschneidungsbereiche identifiziert und sichergestellt, dass wir alle auf die besten Wachstumschancen ausgerichtet sind. Als Teil dieses Prozesses haben wir die schmerzhafteste Entscheidung getroffen, die Zahl unserer Mitarbeiter in der Gaming-Sparte um etwa 1.900 der insgesamt 22.000 Mitarbeiter zu reduzieren. Das Gaming Leadership Team und ich haben uns verpflichtet, diesen Prozess so durchdacht wie möglich zu gestalten. (...) Wir werden denjenigen, die während der Übergangsphase betroffen sind, unsere volle Unterstützung zukommen lassen, einschließlich Abfindungszahlungen gemäß den lokalen Arbeitsgesetzen.«

Wie bereits erwähnt, befindet sich auch Blizzard-Chef Mike Ybarra unter denjenigen, die das Unternehmen verlassen werden. Er bedankt sich in einer emotionalen Rede auf X (ehemals Twitter) bei allen Weggefährten und den Spiele-Fans weltweit. Außerdem bekundet er sein Mitgefühl für die anderen Betroffenen der Kündigungswelle. Dem Branchenexperten Jason Schreier zufolge soll zudem auch Blizzard-Mitgründer Allen Adham seinen Hut nehmen müssen. Die Entlassungswelle bei Microsoft ist nur einer von vielen Dominosteinen, die in den vergangenen Monaten umgefallen sind. Egal ob Ubisoft, Embracer, EA oder Unity – in der ganzen Videospielbranche müssen Leute sich von ihrem Job verabschieden. In der vergangenen Ausgabe hatten wir einen umfangreichen Report zu diesem gerade sehr bestimmenden Thema.



Auch das Survival-Spiel »Odyssey« wird zunächst nicht weiterentwickelt.

Aus für Odyssey

Laut IGN gab es übrigens nicht nur personellen Aderlass: Auch das 2022 angekündigte Survival-MMO mit dem Codenamen Odyssey wurde im Zuge der Umstrukturierungen eingestampft – nach sechs Jahren Entwicklungszeit. Angeblich gab es massive Probleme mit der Engine. Das Spiel sei zunächst auf der Unreal Engine entwickelt worden, musste dann aber aufgrund einer Managemententscheidung auf die hauseigene Synapse Engine übertragen werden. Das soll zu starken Komplikationen geführt haben.

Muss das Gothic-Studio schließen?

PIRANHA BYTES VOR DEM AUS

Seit Mitte Januar kursieren bereits Gerüchte im Internet über eine mögliche Schließung des bekannten Essener Entwicklungsstudios Piranha Bytes. Ab Seite 95 in dieser Ausgabe widmen wir uns dem Thema wesentlich umfangreicher und zeigen euch die Hintergründe auf. Die hängen wohl vornehmlich mit dem Kauf des Studios durch die in Schwierigkeiten geratene Embracer Group (THQ Nordic) zusammen. Auch das ist ein großes Thema im in der Microsoft-News angesprochenen Report.



Wird es jemals ein Elex 3 (Bild aus dem Vorgänger) geben?

Auch Riot wird kleiner

LOL-ENTWICKLER ENTLÄSST ÜBER 500 ANGESTELLTE

Ein Zehntel der Belegschaft von Riot muss gehen, weil das Studio sich stärker fokussieren will. Riots CEO Dylan Jadeja begründet die Entlassungen in seinem Statement mit einer anstehenden Strategieänderung. Das sei unbedingt notwendig, um die Zukunft des Unternehmens zu sichern, das seit 2011 zum chinesischen Gaming-Riesen Tencent gehört. Man habe seit 2019 das Portfolio erweitert und die Studiogröße in kurzer Zeit verdoppelt. Heute habe man keinen scharfen Fokus mehr, manche Investments hätten sich nicht ausreichend bezahlt gemacht. Sämtliche bisherigen Sparmaßnahmen hätten nicht genügend gewirkt, deshalb müsse man nun beim Personal ansetzen. Man wolle sich auf die Kernspiele konzentrieren, also League of Legends und Valorant. Rund 530 entlassene Angestellte entsprechen etwa elf Prozent der gesamten Belegschaft. Von Kündigungen betroffen sind Abteilungen weltweit. Besonders zwei Teams werden erfasst. Riot Forge: Unter diesem Label kooperierte Riot als Publisher mit Indie-Studios, die Singleplayer-Spiele im Universum von LoL entwickelten. Und Legends of Runeterra: Das Kartenspiel habe nicht genügend Gewinn erzeugt.



Spiele wie Hextech Mayhem soll es in Zukunft von Riot nicht mehr geben.

The Witcher 3

OFFIZIELLE COMIC-FORTSETZUNG



Geralts Weingut ist der Ausgangspunkt für neue Abenteuer. In den Comics.

In der Welt der Videospiele sieht es nicht danach aus, als gäbe es eine echte Zukunft für Geralt. Im nächsten Witcher-Teil von CD Projekt Red wird es um Ziehtochter Ciri gehen. Von einem Abschluss der Geschichte des Hexers kann dennoch nicht die Rede sein. Ihr müsst aber bald umblättern, um die chronologische Fortsetzung zu erleben. Dark Horse Comics wird nämlich in Kooperation mit CD Projekt Red am 8. Mai 2024 den ersten Teil einer auf fünf Bände ausgelegten Comic-Serie veröffentlichen. Name: The Witcher: Corvo Bianco. Im Zuge der Zusammenarbeit soll »ein Western in der Welt von The Witcher« entstanden sein. Die Serie wird von Bartosz Sztybor, dem Autor der Handlung, als eine Hommage an den Schöpfer des Hexer-Universums Andrzej Sapkowski, den bekannten Western-Darsteller Clint Eastwood und Regisseur Sergio Leone (»Spiel mir das Lied vom Tod«) umschrieben. Und wovon handeln die Comics? Geralt hat sich mit Yennefer auf das aus The Witcher 3: Blood and Wine bekannte Weingut zurückgezogen, das namensgebende Corvo Bianco. Obwohl beide sich nach Ruhe und Frieden sehnen, ist es ihnen nicht vergönnt, sich endlich bei einem Glas Wein zurückzulehnen.

Stattdessen stehen neue Abenteuer für Geralt und Yennefer an.